

# LOTOS.

PRAG.

APRIL.

1852.

---

Von der Zeitschrift „Lotos“ erscheint zu Ende jedes Monates ein Heft in der Regel zu 1 $\frac{1}{2}$  Bogen. Der Pränumerationspreis für den ganzen Jahrgang beträgt ohne Postversendung 2 fl., mit freier Postversendung 2 fl. 30 kr. und kann unmittelbar bei dem Vereine „Lotos“ oder in der J. G. Calve'schen Buchhandlung in Prag entrichtet werden, welche letztere auch Inserate übernimmt und mit 3 kr. die Petitzeile berechnet.

---

## Vereinsangelegenheiten.

### Versammlung am 2. April.

Nachdem der Vorsitzende, Herr Ministerialrath v. Sacher-Masoch mitgetheilt, dass Herr Professor Dr. Reuss verhindert sei, seine begonnenen Vorträge fortzusetzen, wurde das Protokoll der letzten Versammlung vorgelesen; und der betreffende Custos berichtete, dass vom correspondirenden Mitgliede Herrn Franz Všeťečka, Apotheker in Nimburg, eine Parthie von Petrefakten als Geschenk für die Vereinssammlung eingelangt sei.

Nach diesem Referate sprach Herr Dr. Nowak über die vorzüglichsten Strömungen des Oceans, und die darüber herrschende Theorie, deren Unhaltbarkeit er durch mehrere Gründe nachzuweisen suchte.

Mit dem Beschlusse, dass wegen den Osterferien, die nächste ordentliche Versammlung am 16. d. M. statt zu finden habe, wurde die Sitzung geschlossen.

### Versammlung am 16. April.

Die Sitzung wurde mit der Verlesung des Protokolles der letzten Versammlung eröffnet. Hierauf theilte der Vorsitzende ein Schreiben von der naturhistorischen Gesellschaft aus Nürnberg mit, welche den Empfang des 1. Jahrgangs der Zeitschrift Lotos bestätigt; ferner ein zweites Schreiben vom correspondirenden Mitgliede Herrn P. Andreas Veselka Lehrer der Naturgeschichte am Gymnasium zu Braunau, welches nebst dem Danke für seine Ernennung zum correspondirenden Mitgliede, ein Verzeichniss der dem Vereine gleichzeitig als Geschenk übersendeten Naturalien enthielt. Nach Bekanntmachung dieser Schreiben wurde durch die Custoden über folgende Geschenke berichtet: Für die Bibliothek:

*Von der kaiserlichen Academie der Wissenschaften.*

„Sitzungsberichte der kais. Academie der Wissenschaften. Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse. Jahrgang 1851 VI. und VII. Band.“

Von Herrn Wilhelm Haidinger, Direktor der geologischen Reichsanstalt etc.  
 „Sitzungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.“ (Separatabdruck aus dem  
 Jahrbuche derselben.)

Vom naturforschenden Verein in Bamberg.

„Ueber das Bestehen und Wirken des naturforschenden Vereines zu  
 Bamberg. Erster Bericht 1852.“

Von Herrn P. M. Opiz.

„Animadversiones botanicae in Ranunculeas Candollii auctore Dre. F. L. de  
 Schlechtendal. Dissertatio inauguralis. Berolini 1819.“

„Catalogus hucusque absolutus omnium plantarum in Helvetia cis- et trans-  
 alpina sponte nascentium“ etc. J. C. Schleicher 1821.“

Ausser diesen Schenkungen für die Bibliothek sind für die Vereinssamm-  
 lungen von Herrn P. Andreas Veselka übermittelt worden:

12 Stück interessanter Petrefakten, darunter zwei Fischabdrücke;  
 8 Geognostische Stücke.

Ein Fläschen Erbsen, von denen jede einen entwickelten *Bruchus pisi*  
 enthielt.

Endlich ein von Herrn Josef von Ivonsky Apotheker in Arnau  
 gefertigter Colloidiumballon.

Nach diesem Referate setzte Herr Prof. Dr. Reuss seinen Vortrag über den  
 Einfluss des kleinsten organischen Lebens (diesmal der Foraminiferen) auf die  
 Bildung der Erdschichten fort. Die weitere Fortsetzung versprach er für eine der  
 nächsten Sitzungen.

### Versammlung am 23. April 1852.

Nach Verlesung des Protokolles der letzten Sitzung erfolgte das Referat  
 über folgende Geschenke: für die Bibliothek:

Von Herrn Wilhelm Haidinger, Director der geologischen Reichsanstalt  
 in Wien:

„Naturwissenschaftliche Abhandlungen, gesammelt und durch Subscription  
 herausgegeben von Wilhelm Haidinger. 4. Band.“

Ferner von demselben:

„Berichte über die Mittheilungen von Freunden der Naturwissenschaften  
 in Wien, gesammelt und herausgegeben von W. Haidinger. VII. Band.“

Vom corresp. Mitgliede Herrn Robert Klutschak Lehrer der Natur-  
 geschichte am Gymnasium zu Leitmeritz:

„Kurzer historischer Abriss des Ursprungs, der weiteren Fortschritte in  
 der Naturgeschichte, Chemie, Mathematik und Physik von Bernard Sabastian Nau.

Von Herrn P. M. Opiz.

„Methodus plantas horti botanici et agri Marburgensis a staminum situ  
 describendi auctore Conrado Mönch.“

Von demselben:

„Genera plantarum Caroli a Linné.“

Hierauf wurde eine Zuschrift vom löblichen k. k. Gymnasium zu Pisek vorgelesen, in welcher für das demselben zugemittelte Herbarium von 305 Species gedankt wurde. Nach Verlesung dieser Zuschrift wurde durch den Vicepräsidenten Hrn. Prof. Dr. Reuss, Herr Jos. Vinc. Melion Doctor der Medizin und Chirurgie in Brünn zum correspondirenden Mitgliede vorgeschlagen, und von der Gesellschaft einstimmig dazu erwählt. Endlich schloss Herr Prof. Dr. Reuss die Sitzung mit einigen Notizen und zwar:

1. Ueber einen von Herrn Dr. Heinrich Wankel eingeschickten Quarz, der in dem neu errichteten Schurfschachte nächst dem Dorfe Sdar in Mähren aufgefunden wurde, und

2. Ueber gediegenen Schwefel von Marienbad, zugemittelt von Herrn Dr. Opiz.

---

Durch einen Antrag des Hrn. P. M. Opiz veranlasst, richtet der Verein folgende Aufforderung in Betreff von **Pflanzenbeschreibungen und Abbildungen nach lebenden Exemplaren** an jene seiner Mitglieder, die sich mit der Botanik befassen.

In der Berücksichtigung, dass die, von lebenden Pflanzen entnommenen, genauen Beschreibungen und Abbildungen am genauesten und richtigsten ausfallen müssen, da man an den Gewächsen nur im lebenden Zustande alle, auch die allerfeinsten, selbst dem freien Auge nicht sichtbaren Theile, mit Hilfe eines Microscopes beobachten kann, wie sie noch unverändert erscheinen, weil dies bei gepressten und getrockneten Pflanzen der Fall nicht immer ist, ferner dass bis jetzt die meisten Gewächse nur nach getrockneten Pflanzen beschrieben und abgebildet wurden, wodurch mancher Irrthum sich in die botanischen Werke eingeschlichen hat, ferner weil man auf dem beschreibenden Wege immer tiefer in das Studium eindringen und sich immer mehr ausbilden kann, besonders wenn die eigenen Arbeiten noch einer fremden Revision unterzogen werden, findet sich der Verein veranlasst, um den beschreibenden Theil der Botanik nach Möglichkeit zu erweitern, auch angehende Freunde dieses Wissens zur Selbstthätigkeit in dieser Beziehung zu wecken, alle eifrigen Freunde der Botanik, sowohl die ausgebildeten als angehenden einzuladen, womit sie, so lange es die Jahreszeit und ihre individuellen Verhältnisse gestatten, Pflanzen auf die allergenaueste Art von der Wurzel bis zum vollendeten Samen, wo möglich mit den erforderlichen microscopischen Untersuchungen versehen beschreiben und abbilden möchten.

Die Beschreibung werde auf einen Bogen halbspaltig geschrieben, von dem Hrn. Beschreiber gefertiget, mit der getrockneten Pflanze, und wenn sie auch abgebildet wurde, mit dieser Abbildung versehen, gelegentlich Porto-

frei an den Verein abgesendet, welcher solche an die nächsten, daran theilnehmenden Hrn. Pflanzenforscher Prags in der Art in Umlauf setzen wird, dass diese die Pflanzen sammt Beschreibungen und Abbildungen vom Vereine zugetheilt erhalten, und an den selben wieder zurückzustellen hätten, was am besten an jedem Freitage-vor der Sitzung geschehen könnte.

Nach vorgenommener Censur derselben, von sämmtlichen sich an dieser Censur zu betheiligenden Hrn. Botaniker Prags wird diese Beschreibung und Abbildung, wenn eine solche eingesendet wurde, in Original, nebst der instructiv getrockneten Pflanze, einem eigenen Herbare des Vereines einverleibt, und zur Einsichtnahme eines jeden Botanikers aufbewahrt werden. Auf jeden Fall wird jedoch den Herrn Verfassern das Recht verwahrt, dass sie von ihren eigenen Beschreibungen jeden beliebigen wissenschaftlichen Gebrauch machen können und ihnen ebenso die Zusicherung gegeben, dass falls der Verein von diesen Beschreibungen einen öffentlichen Gebrauch machen wollte, er diese Beschreibungen und Abbildungen selbst, nur mit Beisetzung des Namens ihrer Verfasser und Darsteller liefern würde.

Diese Beschreibungen und Abbildungen können auch von cultivirten Gewächsen, wenn dieselben in unserem Vaterlande nicht wildwachsend vorkommen, entnommen werden, doch müsste stets die Bemerkung beigefügt werden, dass die Pflanze cultivirt wurde, und von wem.

Dass den Abbildungen stets auch die microscopischen Analysen beizufügen sind, wenn man in der Lage ist ein solches thun zu können, versteht sich von selbst.

Auf diese Art kann durch das Zusammenwirken Vieler nicht nur in der kürzesten Zeit, eine, auf die genaueste und richtigste Naturbeobachtung gestützte Flora unseres geliebten Vaterlandes zusammengestellt werden, sondern es könnten sich auch, wenn sich noch entferntere Botaniker hieran gefälligst betheiligen wollten, Materialien zu den Species plantarum selbst aufsammeln, besonders wenn mehrere dieser Herren bei ihren Reisen ins Ausland diesen Plan verfolgen, endlich wenn sich mit den Hrn. Beschreibern mehrere Hrn. Pflanzenzeichner in Verbindung setzen würden, welche das, was Erstere beschrieben, zugleich durch getreue Zeichnungen bildlich darstellen und ihre Originalzeichnungen dem diesfälligen Herbare des Vereines unter gleichen Bedingungen einverleiben wollten.

Schlüsslich wird nur noch bemerkt, da man oft eine seltene Pflanze bei ihrer Auffindung nicht sogleich bestimmen kann, es aber immer besser ist, eine Pflanze so lange unbestimmt zu lassen, als man nicht volle Gewissheit ihrer Bestimmung erlangt, dass es eben nicht nothwendig ist, dass die beschriebene Pflanze von dem Hrn. Beschreiber gleich bestimmt werde, da demselben für den Fall, wenn sie sich als Gattung, Art oder Varietät als neu darstellen sollte, das Recht der Namengebung immer vorbehalten bleiben wird.

Ueber die einlangenden Beschreibungen und Abbildungen, welche stets

zu datiren sind, wird von dem Vereine ein gewissenhaftes Verzeichniss geführt werden, wodurch jedem die Priorität seiner Arbeit gesichert bleibt. Von Zeit zu Zeit werden nach vorangegangener Revision dieser Beschreibungen und Abbildungen die Verzeichnisse derselben in der Vereinsschrift bekannt gemacht werden, damit nicht ein und dieselbe Pflanze mehrmal beschrieben werde.

Möge diese Einladung eine rege Theilnahme finden, und manche schlummernde Kraft zum Nutzen der Wissenschaft wecken; manche Erstarkte dahin bestimmen, andern als rathender leitender Freund zur Seite zu stehen, zum Vorbilde zu dienen.

## Wissenschaftliche Mittheilungen.

### Das natürliche Pflanzensystem als Stufen- und Kreissystem nach Linnéischer Methode dargestellt.

(Schluss.)

*Class VI.* Die *Calycobasestemones* haben ihre Staubgefässe am Grunde des Kelches, oder in der Röhre derselben unterhalb der Mündung mit einer mehrblättrigen Blumenkrone, die auch oft fehlt, angeheftet. Die Frucht derselben ist sehr verschieden, und sie zerfallen darnach in 4 Unterklassen, als

1. *Monospermi*. Die Frucht ist 1samig, sehr oft bloss mit dem Kelche, oder auch mit einem Fruchtgehäuse bedeckt, sehr selten (nur als Uebergang zu den folgenden) mehrsamig. Der Kelch ist öfters gefärbt, und meistens blumenblattlos. Hieher Lauri, Chenopodeae, Polygoneae, Illecebreae (*Corrigiola*), Amaranthaceae.

2. *Axipolyspermi*. Die Frucht ist mit centralen, oder axenständigen Saamenträgern versehen, 1 — oder vielfächerig, einfach oder selten vielfach, vielsamig, und nur durch Verkümmern 1-samig, und in der Anlage mehreiig. Hieher Polycarpeae (*Telephieae*, *Minuartieae*, *Quericaceae*) *Begoniaceae*, *Portulacaceae*, *Saxifrageae*, *Lythrarieae*, *Vochisieae*, *Euphorbiaceae*, *Menispermaceae*, *Celastrineae*, *Rhamneae*, *Terebinthinaceae*.

3. *Monoteichocarpi*. Die Frucht ist vielsamig, und mit einem Wandsaamenträger versehen, welcher zwar doppelt, aber doch nur in einer Linie dargestellt, und der sogenannten Hülsefrucht eigenthümlich ist. Hieher *Mimosaceae*, *Papilionaceae*, *Cassiaceae*.

4. *Polyteichocarpi*. Die Frucht einfach, selten mehrfach vielsamig, und mit mehreren Wandsaamenträgern versehen. Hieher *Homallineae*, *Chailletieae*, *Aquilarineae*, *Samydeae*, (*Flacourtianeae*) *Tamariscineae*, *Fouquiriaceae*, *Crassulaceae*, *Ficoideae*, *Passifloreae*, *Turneraceae*.

Die *Calycobasestemones* schliessen sich zunächst an die *Caly-*

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Vereinsangelegenheiten 73-77](#)